

3. Nationale Notfunk-Übung

Samstag, 18. April 2009, 09:00 – 11:00 Uhr HB-Time

Die IG-Notfunk lädt alle Stationen in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein ein, sich an einer nationalen Notfunk-Übung unter dem Patronat der USKA zu beteiligen. Der Funkbetrieb kann auf allen Bändern und mit allen Betriebsarten durchgeführt werden.

Ziel der Notfunk-Übung ist es:

- das allgemeine Interesse am Notfunk zu wecken
- zu testen, welche Verbindungen innerhalb der Schweiz funktionieren und wie sie für den Notfunk nutzbar sind
- praktische Erfahrungen mit der Übermittlung von standardisierten Meldungen zu sammeln
- die Weitergabe von Meldungen zu üben

Bitte beachten Sie:

Dies ist kein Contest, sondern eine Notfunk-Übung

Ablauf der Übung:

Der gesamte Verkehr während dieser Übung kann in jedem Amateurfunkband im Bereich der Notfunkfrequenzen gemäss IARU durchgeführt werden. Es können auch digitale Betriebsarten verwendet werden.

Um der Empfehlung der GAREC 2007 zu entsprechen, werden teilnehmende Stationen gebeten, in ihrem Rufzeichen den Suffix /D (D = distress, disaster oder zu deutsch Notfall, Katastrophe) zu benutzen. Gesprochen wird der Suffix "slash DELTA". Dieser Rufzeichenzusatz ist gemäss Abklärungen beim BAKOM für Stationen im Notfunkverkehr zugelassen.

Es wird eine Leitstation in Betrieb genommen:

- HB9NBA/D Basel JN37SN 610330 / 269120 / 278müM

Die Station überwacht während der ganzen Dauer der Übung die in ihrem Einzugsbereich liegenden Relaisstationen HB9BS 145.600MHz und HB9UF 438.675MHz. Daneben ist die Station per E-Mail und Fax zu erreichen.

Stationen, welche beabsichtigen, an der Notfunk-Übung teilzunehmen, werden gebeten, nach Möglichkeit vor der Übung ihre Rufzeichen, sowie Ihren Standort (QTH-Lokator) an info@notfunk.ch zu senden, damit die Leitstation abschätzen kann, wie viele Rufe zu erwarten sind.

Zu Beginn der Übung wird die HQ-Station HB9NBA/D an die zuvor definierten Abgangsstationen in Raum Westschweiz und Südschweiz je eine Mitteilung senden, welche für einen Empfänger im Raum Ostschweiz, bzw. in der Nordwestschweiz bestimmt ist. Die teilnehmenden Stationen werden gebeten, während der Übung diese Mitteilung mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln (UKW, KW, NIVS, Echolink, usw.) über mehrere Zwischenstationen koordiniert an die Zielstationen zu übermitteln. Die Zielstationen ihrerseits quittieren den Empfang nach Übungsende per Fax oder Mail an HB9NBA/D.

Die Meldungen jeder teilnehmenden Station (hier HB9NBA/D und HB9DWW/D als Beispiel) sind folgendermassen aufzubauen:

HB9NBA/D an HB9DWW/D /1/ Notfunkübung Meldung: ...

Als Trennzeichen (Schrägstrich) benutzen alle Teilnehmer das gesprochene Wort "slash", wobei die einzelnen Teile folgende Bedeutung haben:

HB9NBA/D	=	Rufzeichen der Abgangsstation
/ HB9DWW/D	=	Rufzeichen der Zielstation
/ 1 /	=	Die erste Meldung, / 2 / = die zweite Meldung
Notfunkübung	=	Hinweis, dass es sich um eine Übung handelt
Meldetext....	=	QSP: Absender HB9abc, Adressat HB9xyz: Inhalt gemäss Vorgabe Übungsleitung

Meldungen mit einem Inhalt, welcher sich auf einen Notfall oder eine Notfallsituation bezieht sind nicht erwünscht. Diese können zu Verwirrung führen und sind in Testsituationen unnötig und unprofessionell. Aus diesem Grund werden als Meldungen zwei bekannte Sprichwörter benutzt.

Wenn die Meldung mindestens einmal über eine Funkverbindung weitergegeben wurde und eine Weiterleitung auf diesem Weg nicht möglich ist, kann die Meldung auch auf konventionelle Art (E-Mail oder Fax) an einen weiteren Empfänger geschickt werden.

Zur Weiterleitung der Meldungen sind die internationalen Meldeformulare (IG-Notfunk, ARRL, RAYNET) zu verwenden. Diese entsprechen den Empfehlungen der ITU und der IARU und sind einheitlich aufgebaut. Die Formulare können auf www.notfunk.ch herunter geladen werden.

Die teilnehmenden Stationen rufen: "Hier ist <Rufzeichen> / D und ruft Notfunkstationen zum Test." Bitte fügen Sie von Zeit zu Zeit den Satz "Dies ist eine Übung" an, um Missverständnisse zu vermeiden.

Um eine realistische Situation zu erzeugen, können die teilnehmenden Stationen mit kleiner Leistung (< 5W) arbeiten. Die Teilnahme mit Handfunkgeräten oder notstrombetriebenen Feldstationen ist hierbei besonders interessant.

Damit wir die Übung auswerten können, freut sich die IG-Notfunk über jede Einsendung eines Log's sowie über Erfahrungsberichte und Anregungen für weitere nationale Notfunk-Übungen.

Einsendungen an info@notfunk.ch oder an **IG-Notfunk, HB9NBA, Postfach, 4003 Basel**

Basel, im März 2009

Stefan Rott, HB9NBA
Leiter IG Notfunk Schweiz